

Wasseranalyse Walenstadt, Tscherlach und Berschis



Probestelle Pumpwerk Brüsis / Probedatum 12.05.2026

Messgrösse	Einheit	Probe WEW	Grenzwerte / Toleranzwerte	Bemerkungen
Pflanzenschutzmittel				
Chlorothalonil	ug/l	nn	0.1	Es konnten keine Rückstände im Trinkwasser nachgewiesen werden. Chlorothalonil Metabolit R417888, R471811 und SYN507900
Trifluoressigsäure	ug/l	0.27	0.1	Es gibt in der Schweiz und EU aktuell keinen verbindlichen, gesetzlichen Grenzwert im Trinkwasser. Deutschland wendet einen gesundheitlichen Leitwert von 60 µg/l an.
Schwermetalle				
Blei	mg/l	<0.0001	0.001	Blei zählt zu den toxischen Schwermetallen und ist bei Aufnahme von zu hohen Dosen schädlich für den menschlichen Organismus. Ein erhöhter Bleigehalt im Körper kann unter anderem zu verminderter Lern- und Konzentrationsschwäche, Depression, Müdigkeit und Gelenkschmerzen führen.
Cadmium	mg/l	nn	0.003	Der größte Teil an Cadmium wird vom Menschen über die Nahrung aufgenommen. Cadmiumreiche Lebensmittel sind z.B. Leber, bestimmte Pilze, Muscheln oder Kakaopulver. Verstärkt wie Aufnahme von Cadmium außerdem durch Tabakrauch. Cadmium ist ein Schwermetall, das vor allem die Nieren schädigt. Es kann als Verunreinigung von Zink in verzinkten Eisenrohren vorkommen und auf diesen Weg ins Trinkwasser gelangen.
Eisen	mg/l	<0.001	0.2	Eisen ist für den Menschen ein lebenswichtiges Spurenelement, welches unter anderem für die Bildung der roten Blutkörperchen und den Sauerstofftransport im Körper unerlässlich ist. In der Regel wird eine Tagesdosis von 10 mg (bei Männern) oder 15 mg (bei Frauen) empfohlen (laut DGE). Im Vergleich zur täglichen Nahrungsaufnahme ist die Aufnahme von Eisen über das Wasser allerdings relativ gering.
Mangan	mg/l	<0.0001	0.05	Ein hoher Mangangehalt kann zu Korrosionen oder Rohrverstopfungen führen.
Zink	mg/l	0.004	5.0	Zink ist ein essenzielles Spurenelement. Es übernimmt wichtige Funktionen im Fett-, Zucker- und Eiweißstoffwechsel und ist außerdem wichtig für das Immunsystem. Zu den Mangelerscheinungen zählen hauptsächlich Appetitstörungen, Hautfunktionsstörungen sowie Haarausfall oder in extremen Fällen Wachstumsstörungen. Hohe Zinkwerte im Trinkwasser machen sich oft durch einen metallischen Geschmack des Wassers bemerkbar. Davon geht jedoch in der Regel keine erhöhte gesundheitliche Gefahr aus. Zink kann durch zinkhaltige Legierungen oder verzinkte Werkstoffe über Rohre, Armaturen oder Boiler ins Trinkwasser gelangen.
Zinn	mg/l	nn	3.0	Die Auslösung des Metalls aus Mineralien ist sehr gering. Zinn und seine Verbindungen gelangen hauptsächlich durch den Menschen in den Wasserkreislauf, zum Beispiel durch Abwässer der Elektroindustrie oder ungesicherte Müllverbrennungsanlagen.